

## **Cannabis als Schmerzmittel ?**

Liebe Patienten! Ärzte dürfen seit knapp einem Jahr gegen Dauerschmerzen in bestimmten Fällen auch Cannabis-Präparate verordnen. Als gesetzlich versicherte Patienten haben Sie eigentlich auch einen Anspruch darauf, dass die Kasse zahlt. Eigentlich.

Aber Achtung! Die Kasse zahlt nur dann, wenn das Cannabis-Medikament erstens spürbar bei Ihnen wirkt. Und: Wenn es für Ihre Erkrankung keine andere, bereits anerkannt wirksame Therapie mit herkömmlichen Mitteln gibt. Zudem muss jede Cannabis-Behandlung vorher behördlich genehmigt werden. Das heißt: Sie müssen womöglich lange auf eine Cannabis-Behandlung warten.

Was Sie auch wissen sollten: Natürliche Cannabis-Präparate wirken gegen Schmerzen wohl nicht so zuverlässig wie oft behauptet wird. Lediglich bei anhaltenden Nervenerkrankungen zeigen sich laut Studien kleine Erfolge bei der Schmerzlinderung.

- Außerdem sind riskante Nebenwirkungen möglich. Wer Cannabis-Präparate nutzt, hat ein höheres Risiko für Halluzinationen und Wahnvorstellungen. Und wer bereits unter Konzentrations- und Gedächtnisstörungen leidet oder unter Depressionen, der sollte Cannabis lieber meiden. Denn es kann die bestehenden Probleme verstärken.
- Wenn Sie Cannabis-Medikamente längere Zeit in einer höheren Dosis einnehmen, können zudem vorübergehend Entzugserscheinungen auftreten.
- Bitte beachten Sie auch, dass Cannabis die Wirkung von Alkohol und bestimmten schlaffördernden Psychopharmaka verstärken kann. Außerdem können Wechselwirkungen mit Herzmedikamenten auftreten.
- Und nicht zuletzt: Autofahrer haben ein etwas höheres Unfallrisiko, wenn sie unter dem Einfluss größerer Mengen Cannabis am Steuer sitzen. Der Grund: Eine höhere Dosis kann die Konzentration beeinträchtigen.

Also: Eine Cannabis-Therapie gegen chronische Schmerzen sollten Sie sich gut überlegen! Sprechen Sie mit unserem Ärzteteam/Praxisteam! Wir helfen Ihnen gerne!